

Wildbader Chronik

Amtesblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einpaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 26

Samstag, den 1. März 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Sofia, 28. Febr. Auf allen Kriegsschauplätzen sind die Operationen wegen ungewöhnlichen Frostes und wegen Unwetters eingestellt.

Konstantinopel, 27. Febr. Ein amtliches Kriegsbulletin besagt, daß gestern bei Bulair und Eschataldscha keine Aenderung in der militärischen Lage eingetreten sei. Der Feind habe Adrianopel matt beschossen. Der Artilleriekampf dauere auf allen Fronten, insbesondere auf der Ostfront, fort.

Konstantinopel, 27. Febr. Nach einem Telegramm des österreichisch-ungarischen Konsuls in Adrianopel von vorgestern sind sämtliche dortige Deutsche wohl auf.

Konstantinopel, 28. Febr. Die Verschiffung der Truppen aus Gallipoli nach einem anderen unbekanntem Ort, wo eine Landung geplant ist, dauert fort. Große Truppentransporte sind gestern Abend vom Quai nach Galata abgefahren. Der Kommandant des 10. Armeekorps, Hofschi Pascha, und Generalstabschef Enver Bey trafen heute aus den Dardanellen ein und besprachen sich auf der Pforte mit dem Großwesir.

Konstantinopel, 27. Februar. Aus informierter Quelle verlautet, Halki Pascha werde infolge einer außerordentlichen Verminderung der Friedenshoffnungen bald nach Konstantinopel zurückkehren. Djchavid Pascha, der als finanzieller Beirat fungieren sollte, hat seine Abreise nach London aufgegeben. Der Balkanbund fordert eine unerhört hohe Kriegsschadigung, die in dreißig Jahren gezahlt werden soll. Die Türkei werde diese Forderung entschieden ablehnen.

Wien, 28. Febr. Ein serbisches Expeditionskorps wird den Montenegrinern vor Skutari zu Hilfe eilen, um den Fall der Festung Skutari zu beschleunigen. Man hofft durch die Kapitulation der Stadt eine neue Basis für die Regelung der albanischen Frage zu schaffen. Die panslawistische Partei in Rußland soll diesen Schachzug eingeleitet haben.

Sofia, 28. Febr. In hiesiger diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Großwesir sich an den russischen Gesandten in Konstantinopel, v. Giers, gewandt habe mit der Bitte, er möge als Vermittler die bulgarische Regierung zu einer Erneuerung der Friedensverhandlungen bewegen. Die Pforte sei bereit, Adrianopel an Bulgarien abzutreten.

Konstantinopel, 27. Februar. Wie die Zeitung „Jeune Turque“ meldet, sollen die Friedens-

verhandlungen, wenn Bulgarien nicht neue Verhandlungen wegen Adrianopel veranlaßt, am nächsten Montag wieder beginnen.

London, 27. Febr. Die gestrige Tagung der Botschafterreunion hat in der albanischen Frage keine Entscheidung gebracht. Die formelle Entscheidung soll bis nach dem Friedensschluß verschoben werden.

Wien, 27. Febr. Nach den aus Belgrad vorliegenden Meldungen wird Rußland in der heutigen Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz der Forderung Oesterreich-Ungarns nach Ueberlassung Skutaris an Albanien seine Zustimmung erteilen.

Paris, 27. Febr. Dem „Matin“ wird aus Petersburg von seinem Sonderberichterstatter gemeldet, er habe aus guter Quelle erfahren, daß die russische und die österreichisch-ungarische Regierung grundsätzlich beschlossen haben, fast unverzüglich, womöglich gleichzeitig die allgem. Demobilisierung vorzunehmen. Russischerseits sei dieser Beschluß in einer unter dem Vorsitz des Zaren in Zarstkojeselo gehaltenen Konferenz gefaßt worden, der der Ministerpräsident, die Minister des Krieges, der Marine und des Aeußern, sowie die Generalstabschefs beiwohnten. Es sei sicher, daß die von Rußland und Oesterreich-Ungarn getroffene Entscheidung die Folge des Briefwechsels des Kaisers Franz Josef und des Zaren sei. Die Entscheidung wäre schon früher getroffen worden, wenn Prinz Hohenlohe bei seiner Rückkehr nach Wien nicht erkrankt wäre. Kaiser Franz Josef habe erst den mündlichen Bericht des Prinzen abwarten wollen. Der Zar habe gewünscht, daß die österreichisch-ungarische und die russische Entscheidung noch vor der auf den 6. März fallenden 300-Jahrfeier des Hauses Romanow eine vollendete Tatsache sei. Er wolle diesen Tag durch eine Friedens- und Glücksbotschaft an sein Volk und die Verfügung einer umfassenden Amnestie kennzeichnen.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. Die Stadt wird den für die Landeswasserversorgung erforderlichen elektrischen Strom selbst erzeugen und liefern.

Die Ev. Landesynode hat vorgestern und gestern die Konfirmationsfrage behandelt. Am Mittwoch wird die Synode voraussichtlich vertagt.

Stuttgart, 27. Febr. Gestern vormittag brachte ein 19 Jahre alter Flaschner in einer Flaschnelei in der Klingenstraße die linke Hand aus Unvorsichtigkeit in eine Stanzmaschine, wobei

ihm die Hand am Gelenk völlig abgeschnitten wurde.

Stuttgart, 1. März. Im Linnenzimmer des Landesgewerbemuseums sind jetzt Glasmalereien der Werkstatt S. Glätsche hier nach Entwürfen von Kurt Glätsche, der Einiges auch selbst ausführte, und von Lydia Schäfer ausgestellt. Die Scheiben zeigen, alten Glasgemälden verwandt, Ernstes und Heiteres in schönen Farben und kräftiger Zeichnung.

Waiblingen, 28. Februar. Gestern früh wurde auf dem Einfahrtsgleis von Alen hier ein verstümmelter Leichnam aufgefunden. Nach den Papieren, die der Tote bei sich trug, handelt es sich um den am 23. Juni 1888 geborenen ledigen Müller Valentin Göckler von Michelwinnaden, O.-A. Waldsee, der zuletzt in Waiblingen wohnhaft war. Göckler war schon längere Zeit dem Trunke ergeben. Auch war er mit einem unheilbaren Leiden behaftet. Es steht sonach außer Zweifel, daß er Selbstmord begangen hat.

Möhringen, 27. Febr. Am Sonntag den 16. Februar wurde abends gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bei Streithändeln zwischen zwei jungen Leuten der eine vom andern mit dem Taschenmesser in den Leib gestochen. Er erlag kurze Zeit darauf seiner Verletzung.

Oberndorf, 27. Febr. Auf den Höhen unserer Schwarzwaldvorebene hat es heute tüchtig geschneit, so daß eine Schneedecke von 10—12 cm entstand. In der Talniederung ist der Schnee in Regen übergegangen.

Heilbronn, 28. Febr. Der 35 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Hofmeister aus Neckargartach, der in der Maschinenfabrik Weippert und Söhne arbeitete, stürzte dort von einem Kessel herab und erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er starb. Hofmeister hat den Chinakrieg mitgemacht. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Hohenstein, 27. Febr. Im hiesigen Steinbruch ereignete sich ein tödlicher Unfall. Mehrere Arbeiter, darunter auch der Weingärtner Gottlieb Schnatterer von Bönnigheim, waren beschäftigt, eine Sprengung vorzunehmen. Der Genannte hatte die Ladung vollzogen und wollte sich eben zurückziehen, als schon der Schuß losging und ihm ein etwa 5 Ztr. schwerer Stein auf den Rücken fiel, ihn zerquetschend. Der Getötete, ein fleißiger, sparsamer Mann von 36 Jahren, hinterläßt eine Witwe und 4 unmündige Kinder.

Ulm, 25. Febr. Der Pächter der Kantine des 120. Infanterieregiments, der ein jährliches

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Mollay, deutsch von E. Ebeling

(52. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

An jenem Abend hatte Oriana keinen Appetit bei Tische; ihre Blässe war auffallend und nur mit Mühe überwand sie ihre nervöse Gereiztheit. Die Tischgesellschaft bestand aus ihr selbst, Nigel, seiner Tante und Lady George Sedgemoor.

„Ich habe heute einen Brief von unserem Zugvogel, dem Doktor Bickersteth, erhalten,“ erzählte Lady Trentham, während die Suppe gereicht wurde.

„Er schreibt, er wäre nach London zurückgekehrt, wo zur Zeit nur wenig Freunde wären, so daß er nicht recht weiß, was er mit sich machen soll.“

„Willst du ihn nicht bitten, hierher zu kommen?“ schlug Nigel vor.

„Wenn Oriana damit einverstanden ist, möchte ich ihn wohl einladen,“ antwortete die Gräfin mit ihrem gewinnenden Lächeln.

„Liebste Tante,“ sagte die junge Wirtin, „du

weist doch, wie wir uns freuen würden, einen Freund von dir willkommen zu heißen.“

„Aber wo willst du ihn unterbringen?“ sagte Lady Trentham. „In dem Junggesellenflügel ist es doch zu ungemütlich.“

„Vielleicht das große Tapetenzimmer am Ende des Ganges,“ schlug Oriana vor.

„Da! Nun ja, da er Nerven von Stahl hat, wird er wohl nichts dagegen haben, in einem Spulzimmer zu schlafen.“

„Einem Spulzimmer?“ wiederholte Oriana interessiert.

„Ich habe nie etwas von dem Spuk gemerkt,“ meinte Nigel, seinen Ernst unter einem Lächeln verbergend.

„Wie kannst du erwarten, daß ein so altes Haus, wie dieses, keinen Geist hat,“ sagte Lady Trentham.

„Hast du ihn jemals gesehen?“ fragte Oriana atemlos.

„Wenn ich das hätte, mein Kind, wäre ich nicht hier. Ich weiß nur, daß ich als Kind niemals anders an der Tür vorbeikam, als im Lauffschritt.“

„Sie glaubten wirklich an den Geist?“ fragte Lady George überrascht.

„Ich betrachtete ihn als eine alte Ueberlieferung,“ antwortete die Gräfin ausweichend.

„Wie entzückt würde Frau Lord Childerbert sein, wenn sie dem Geist einmal begegnete!“

„Warum sucht er denn nur dies Zimmer heim?“ fragte Nigel.

„Weil er dort seinen Bruder vergiftete, den er dann in Titel und Vermögen beerbte.“

Nigel überließ ein kalter Schauer und Oriana stockte der Atem. Beide wagten nicht, die Gräfin weiter zu befragen.

„Ich will Euch morgen sein Bild in der Galerie zeigen,“ fuhr Lady Trentham fort. „Er sieht auffallend schön, aber etwas leichtfertig aus. Vielleicht geschah es aus beiden Gründen, daß er ein Günstling der Königin Elisabeth wurde, und man sagt, daß er, wie andere auch, mehr Geld an sie verschwendete, als er jemals von ihr erhielt. Jedenfalls war er tief verschuldet und fiel bei Hof in Ungnade, als er auf den Gedanken kam, sich durch den Tod seines älteren, unverheirateten Bruders zu bereichern. Er gab ihm eines Morgens im Tee

Pachtgeld von 33 000 Mark zu entrichten hat, erhielt vom Kameralamt ein Strafmandat von mehr als 8000 Mk., was ein der Steuer hinterzogenes Einkommen von 22 000—23 000 Mark bedeutet.

Ulm, 28. Febr. Am letzten Sonntag haben sich der Grenadier der 10. Kompagnie Erhard Ernst Huttenlocher von Deizisau, Gottlieb Adolf Hauptmann von Oberboihingen und Rudolf Seidenspinner von Göppingen unerlaubterweise von ihrem Truppenteil entfernt. — Die drei Ausreißer wurden in Göppingen ergriffen und an ihren Truppenteil abgeliefert.

Göppingen, 27. Februar. Gemeinderat Kinkel (Soz.) wurde von der K. Kreisregierung in seiner Eigenschaft als Gemeinderat suspendiert.

Oberstetten, O. A. Gerabronn, 26. Febr. Zwei wegen Bettels festgenommene Handwerksburschen nahmen im Rathauszimmer vom Mittagessen weg Reißhaus und schlossen kurzerhand den Ortsvorsteher ein. Zum Glück hatten sie den Schlüssel nicht abgezogen, sodaß der Ortsvorsteher aus seinem unverdienten Arrest sofort befreit werden konnte. Die Stromer wurden vom Polizeidiener verfolgt und konnten wieder ins Rathaus zurückgebracht werden. Unter Aufgebot von weiteren vier Männern wurden sie dann gefesselt und ihrem Bestimmungsort zugeführt. Die armen Schelme hatten wenigstens Humor. Man lacht hier über ihren Geniestreich nicht wenig.

Von der bayrischen Grenze, 28. Febr. In Haag, Gemeinde Eggtham, ist dem Bauern Saitl in der Nacht zum 19. ds. Mts. gleich die ganze Schafherde mit 42 Stück mitsamt den jungen Lämmern aus dem Stalle gestohlen worden. Als Täter wurde ein Schäfer namens Färber aus Mödingen festgenommen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 26. Febr. Die Vermählung des Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, mit der Prinzessin Viktoria Luise ist für den 24. Mai in Aussicht genommen. An diesem Tage wird zugleich die silberne Hochzeit des Prinzen Heinrich und seiner Gemahlin am Berliner Hofe gefeiert werden. — Die Kaiserin reist am Samstag nach Gmunden.

Berlin, 27. Febr. Wie bestimmt verlautet, hat der Bundesrat in seiner heutigen Donnerstagssitzung das Etatnotgesetz festgestellt, das erforderlich ist, weil der Reichstag bis zu dem gesetzlichen Endtermin, nämlich dem 1. April, die Beratung des Etats nicht vollenden kann. Die Vorlage wird in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen. Sie unterscheidet sich nicht von ähnlichen Vorlagen früherer Jahre.

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag hat heute die 2. Beratung des Etats der Verwaltung der Reichseisenbahnen fortgesetzt.

Berlin, 27. Febr. Die allgemeine Haltung der heutigen Börse war fest. Die deutsche Reichsanleihe ging allerdings etwas zurück. Sie erreichte den tiefsten Stand, den sie jemals zu verzeichnen hatte.

Berlin, 27. Februar. Die Ausgabe von 50 Millionen Mark 4%iger Reichs- und von 100 Millionen 4%iger preussischer Staatsanleihe, sowie von 400 Millionen Schahanweisungen ist beschloffen.

Berlin, 27. Febr. Die Tarifverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern der Berliner Herrenkonfektion sind jetzt endgültig geschlossen. Wahrscheinlich wird es schon in der nächsten Woche zu einem Lohnkampf kommen.

Berlin, 27. Febr. Nach Veruntreuung von mehr als 300 000 Mark ist der Direktor Paul Richard Lindner flüchtig geworden. Lindner war zuletzt Generaldirektor der früheren Landverwertungsgesellschaft und jetzigen Land- und Industriebank in Berlin. Durch falsche Buchungen setzte er sich im Laufe der Zeit in den Besitz der genannten Summe.

— Deutsche Kabelwege nach dem Ausland. Oft und eindringlich ist seit Jahrzehnten die Abhängigkeit beklagt worden, in der sich unsere telegraphische Nachrichtenübermittlung nach Uebersee im Vergleich zu der weiten Verzweigung des englischen Kabelnetzes früher befunden hat

eine Dosis Gift, dann beobachtete er bei verschlossener Tür den Todeskampf, bis das Ende kam. Er selbst starb jedoch bereits innerhalb eines Jahres in demselben Zimmer, das eine fürchterliche Anziehungskraft auf ihn ausübte, und seitdem soll es dort spuken. Meinem Kindermädchen war es nicht auszureden, daß sie ihn gesehen habe."

"Der arme Geist!" murmelte Oriana ernsthaft. Rigel schwieg und das Gespräch wollte nicht wieder zwanglos in Gang kommen, obgleich Lady George mehr als einmal ein Thema anregte.

(Fortsetzung folgt.)

und zum erheblichen Teil noch befindet. Mit welcher Tatkraft jedoch die deutsche Industrie und Finanz mit dankenswerter Unterstützung der Reichsbehörden Wandel zu schaffen bestrebt waren, ergibt sich aus der Feststellung, daß in dem Zeitraum vom Jahre 1896 bis Ende 1912 vier deutsche Gesellschaften mit einem Stammkapital von 42 Mill. Mark Aktien und Obligationen im Betrage von 44 900 000 Mk. 35 051 Kilometer Kabelänge in den Ozean versenkt haben. So sind für die amtliche und private Benutzung Telegrammstrahlen durch Seetabel geschaffen worden von Emden nach Vigo, nach Ponta auf den Azoren und nach New-York. Dann wurde zur Ergänzung einer Verbindung Berlin-Bukarest-Konstantinopel ein deutsches, während des jetzigen Balkankrieges vielbenutztes Kabel von dem rumänischen Hafen Konstanza nach Konstantinopel gelegt. Ferner entstand im Stillen Ozean ein Netz von der Insel Jap aus, welches seine Drähte entsendet über Menado nach Celebes zum Anschluß an das Telegrafenetz von Niederländisch-Indien — über Schanghai bis an das deutsche Reichskabel Tschifu-Tsingtau und weiter an die sibirischen Landlinien — über die Insel Guam an das amerikanische Pazifikkabel nach San Francisco, die amerikanischen Ueberlandtelegraphen und dann weiter an die Kabel der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft. — Das jüngste deutsche Kabelunternehmen besitzt Linien von Emden über die Kanarischen Inseln und Montrovia nach Pernambuco und von Montrovia über Lome und Duala zur Herstellung einer unmittelbaren Verbindung mit unseren Schutzgebieten Togo und Kamerun. Wir dürfen hoffen, daß der schnelle Fortschritt der letzten Jahre auch fernerhin andauern wird, so schreiben die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

In Frankfurt a. M. wurde auf der Zeil ein Mann verhaftet, der für die franzö. Fremdenlegion geworden hatte.

Königsberg i. Pr., 28. Febr. Gestern abend wurde auf der Strecke Königsberg-Eydtfuhnen ein Fuhrwerk überfahren. Anscheinend ist der Kutscher schlafend auf den Schienen entlang gefahren. Kutscher und Pferd wurden getötet.

Leipzig, 28. Februar. Der Inhaber der hiesigen Pelzwarenhandlung, Felix Reimann, der Besitzer des Zeppelin-Geschäftshauses, ist seit acht Tagen verschunden. Die Firma hat Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen etwa 860 000 Mk.

In Tumringen bei Lörrach blieb die probeweise in Betrieb gesetzte Gasleitung in einem Hause offen und das Gas strömte bis in den 3. Stock, wo es eine dort wohnende Frau samt ihren vier Kindern betäubte. Während die rasch herbeigerufene ärztliche Hilfe die Kinder wieder ins Leben zurückrufen konnte, blieben die bei der Frau angelegten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Straßburg, 27. Febr. In Weispelsheim bei Straßburg fiel gestern nachmittag bei einer Felddienstübung ein Geschütz um, als es in Feuerstellung auffahren wollte. Die Bedienungsmannschaft geriet dabei unter die Kanone. Ein Kanonier wurde tot gedrückt, zwei weitere lebensgefährlich verletzt.

Saarbrücken, 27. Febr. In dem Walddörfchen Käfertalbrunnen bei Forbach brachen gestern zwei Schüler in dem Alter von 13 und 10 Jahren beim Eislaufen auf dem Waldweiher ein und ertranken. Der letztere Knabe hatte versucht, seinen Spielkameraden zu retten.

Aus dem Ausland.

Bern, 26. Februar. Die Kommission des Nationalrates für den Gotthardvertrag hat mit 8 gegen 7 Stimmen beschloffen, den Staatsvertrag nicht zu ratifizieren.

Wien, 27. Febr. Der vielgenannte österreich. Konsul in Prizrend, Prohaska, der sich bereits einige Zeit auf Urlaub befand, ist nunmehr in gleicher Eigenschaft nach Rio de Janeiro versetzt worden.

Eine Kriegsstimmung wird aus Frankreich insolge der deutschen Heeresvorlage berichtet, die alle Kreise des Volkes, Männer und Frauen, Junglinge wie Greise, ergriffen habe, eine Stimmung, über die man sich in Deutschland offenbar noch einer verhängnisvollen Täuschung hingibt. — Die gesamte französische Presse, nicht nur die der Hauptstadt, hat die deutsche Heeresvorlage, welche doch wahrlich nicht über Nacht entstanden ist, als eine brutale, überraschende Herausforderung Frankreichs, als einen Beweis hingestellt, daß Deutschland sozusagen die letzte Hand an seine Rüstung legen will. Die verständigsten, ruhigsten Franzosen sind insolge dieser systematischen Verdrehung der Tatsachen der festen Ueberzeugung, daß die Stunde der kriegerischen Auseinandersetzung mit dem Nachbar jenseits der Vogesen in diesem Frühling schlagen wird. Und es muß leider gesagt werden, daß die

Aussichten Frankreichs angesichts der dicken Freundschaft mit Rußland und der mindestens heimlichen Unterstützung seitens Englands nicht die allerschlechtesten wären.

Paris, 27. Febr. Die 500 Millionen-Vorlage zur Beschleunigung der nationalen Verteidigungsarbeiten ist gestern in der Kammer eingebracht worden und findet zweifellos rasch Annahme.

Paris, 28. Febr. Das Marineministerium ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen Offizierskadregesetzes beschäftigt, durch das dem Flottenprogramm Rechnung getragen werden soll.

Paris, 27. Febr. In dem Prozeß gegen die Automobilbanditen wurde gestern früh das Urteil verkündet. Vier wurden zum Tode, zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Ein Angeklagter erhielt 10 Jahre Zuchthaus, einer 3 und zwei andere 5 Jahre Gefängnis, 2 weitere 4 Jahre, zwei 18 Monate und einer 1 Jahr Gefängnis. Einer der Verurteilten beging nach Verkündung des Urteils Selbstmord.

Paris, 27. Febr. In Oran entstand unter der Bevölkerung insolge eines Erdbebens eine Panik. Mehrere Gebäude wurden durch das Beben erheblich beschädigt.

Brüssel, 27. Febr. Seit dem Bekanntwerden der deutschen Heerespläne wird eine erhöhte Tätigkeit der französischen Militärbehörde an der belgischen Grenze gemeldet, insbesondere bei Maubeuge, wohin fortgesetzt Extrazüge ungewöhnlicher Pulvermengen befördert werden. Mehrere Extrazüge kamen direkt von Calais, woraus geschlossen wird, daß England einen Teil der Pulvermengen liefert.

London, 28. Februar. Die im Gefängnis sitzenden Suffragetten haben den angekündigten Hungerstreik begonnen. Infolgedessen hat die Regierung sich veranlaßt gesehen, 3 von ihnen zu entlassen, darunter Frau Panhurst.

Konstantinopel, 27. Febr. Zuverlässigen Meldungen zufolge wird Italien in 3—4 Tagen die im Vertrage von Lausanne als Anteil der Einkünfte der Dette Publique aus Tripolis vereinbarte Summe von 50 Millionen Francs an die Türkei abliefern.

Washington, 27. Febr. Das Repräsentantenhans hat den amendierten Flottenetat angenommen, der den Bau von einem Schlachtschiff, sechs Zerstörern und vier Unterseebooten vorsieht und zur Deckung 111 Mill. Doll. anweist.

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 26. Febr. Weitere Truppen sind nach dem Süden gegen die Zapatisten gesandt worden. Eufemio Zapata, ein Bruder Emilio Zapatas hat sich zum Gouverneur des Staats Morelo ausrufen lassen. — Allgemein ist man der Ansicht, daß eine Militärdiktatur die wahrscheinliche Lösung der augenblicklichen Lage in Mexiko sein wird.

Mexiko, 27. Febr. Der Rebellenführer General Orozco hat sich in einem Telegramm für den Präsidenten Huerta erklärt. Ferner hat der Kongreß des Staats Sonora beschloffen, Huerta anzuerkennen. Der Finanzminister wird wahrscheinlich heute vom Kongreß die Ermächtigung zu einer Anleihe von 200 Millionen Pesetas fordern, von denen ein Teil zur Bezahlung von Entschädigungen verwendet werden soll.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 1. März. „Frühling, Frühling wird es nun bald!“ singen nun unsere Kleinen wieder fröhlich in die Welt hinein, und an einem so schönen Tage wie dem heutigen öffnet sich auch der Erwachsenen Herz wiederum der Frühlingsfreude, wenn es auch kalendermäßig noch zu früh ist. Bei einem Gang durch die K. Anlagen sieht man schon allerlei vorbereitende Arbeiten für die in acht Wochen wieder beginnende Saison verrichten, und emsige Hände regen sich längst in den staatlichen und Privatgebäuden, um alles wieder zum Empfang der Kurgäste in Stand zu setzen. Die Staren haben sich nun auch eingefunden und die Ankunft des Storches wird von verschiedenen Orten ebenfalls gemeldet. Also, „alle Vögel sind schon da“ können die Kinder jetzt auch schon singen. Da wir nun in den Monat März eingetreten sind, so wollen wir auf gut Glück annehmen, daß wir den Winter, der ja ein recht milder war, so ziemlich überstanden haben. Neue Hoffnung erfüllt insbesondere die Kranken, deren es in gegenwärtiger Zeit sehr viele gibt. Möge ihnen und allen Fremden, welche unsere heilkräftigen Quellen zur Heilung besuchen werden, der Frühling und Sommer neue Kraft und Gesundheit bringen; möge aber insbesondere das drohende Kriegsgespenst am deutschen Vaterlande vorübergehen, damit sich Wildbalds neue Saison recht gut entwickeln kann, besser als die letzte, welche nur teilweise befriedigte.

Wildbad, 1. März. Zur Förderung des Sinnes für tüchtige, meistermäßige Arbeit bei den Bauhandwerkern selbst und beim Publikum wird von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel für verschiedene Zweige des Bauhandwerks ein Wettbewerb veranstaltet. Für die beste Arbeit eines jeden Handwerkszweigs wird ein Preis von je 30 Mark ausgesetzt; für weitere gute Arbeiten werden Anerkennungsurkunden erteilt. Die näheren Bestimmungen für den Wettbewerb sind aus dem Gewerbeblatt Nr. 8 ersichtlich.

Wildbad, 1. März. Angehörige von Handwerk und Gewerbe wollen wir nochmals besonders darauf aufmerksam machen, daß nach dem Gesetz vom 30. Mai 1908 vom 1. Okt. 1913 an nur noch solche Personen zur Meisterprüfung zugelassen werden können, welche die Gesellenprüfung abgelegt und bestanden haben. Nach dem 1. Okt. 1913 gibt es keine Ausnahme mehr; wer nicht den Nachweis erbringen kann, daß er die Gesellenprüfung bestanden hat, kann zur Meisterprüfung nicht zugelassen werden. Wer aber die Meisterprüfung nicht gemacht hat, erhält von diesem Termin an auch nicht mehr das Recht, Lehrlinge halten und anleiten zu dürfen. Es ist daher allen den Handwerkern, welche keine Gesellenprüfung gemacht haben, dringend zu empfehlen, vor dem 1. Okt. d. Js. die Meisterprüfung zu machen. Es gilt dies auch für Gewerbetreibende weiblichen Geschlechtes, wie Kleider- und Putzmacherinnen usw.

Buchführung. Wenn man sich die Mühe nimmt, jeden Monat einen oder ein paar Tage zum Nachführen der Bücher zu verwenden und, vorausgesetzt, daß der die Bücher Führende mit Pünktlichkeit und Liebe zur Sache sämtliche Buchungen vornimmt, so gewährt schon der Anblick einer schön eingerichteten Buchhaltung jedem Geschäftsmann Interesse und Freude. Damit aber dieser Zweck auch vollkommen erreicht wird, muß das Verzeichnen der Geschäftsvorfälle in einem gewissen Plan, mit Sachkenntnis und Ordnung geschehen. — Wie aus dem Inzeratenteil hervorgeht, soll am hiesigen Plage (Realschule) ein Buchführungskurs für Herren und Damen abgehalten werden. Daran sollen sich Übungen im Wechselverkehr (Erklärung des Wechsels über seine Bedeutung, seine Vorzüge etc.) anschließen. Die Unterrichtszeit ist auf Sonntag vormittag 11—12 Uhr festgelegt. Dauer etwa 4—6 Wochen. Wir machen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß es für den Handwerker, wenn er einigermaßen mit der Zeit gehen will, nur von Nutzen sein kann, wenn er diese Gelegenheit benützt, selbst wenn schon eine Buchführung angelegt und eingerichtet ist. Wie uns von dem Leiter des Kurses mitgeteilt wird, sollen diejenigen, welche sich auf die Meisterprüfung vorbereiten wollen, speziell auch im Kalkulationswesen, Gesetzeskunde etc. unterrichtet werden.

Neuenbürg, 26. Febr. Gestern nachmittag 4 Uhr brach, vermutlich infolge Brandstiftung, im dichten Tannenwald auf Gemarkung Oberlengenhardt, hiesigen Oberamts, Feuer aus, das sich bei der jetzigen Dürre und dem starken

Wind schnell verbreitete und zwei Morgen Bestand, dem Martin Großmann von Schönberg gehörig, vernichtete. Der Schaden ist 2—3000 Mk. Die Feuerwehr von Oberlengenhardt rückte aus und dämmte den Brand ein.

Neuenbürg, 27. Febr. Beim bereits gemeldeten Brande der „Sonne“, in Pfingweiler waren beinahe die Hausbewohner mit verbrannt. Sie konnten sich nur mit knapper Not retten. Die Inneneinrichtung des Hauses ist völlig in den Flammen zugrunde gegangen, auch zwei Fahnen des Krieger- und des Gesangvereins sind vernichtet. Das Wirtshaus, Besitzer Fr. Berwed, ist das einzige des Ortes. Das Nachbarhaus des Gauß ist durch die Löscharbeiten völlig unbewohnbar geworden.

Freudenstadt, 28. Febr. Auf dem letzten Wochenmarkt kostete das Pfund Butter Mk. 1.10, Eier 2 Stück 15 Pfg., 1 Stück 8 Pfg., Blumenkohl 20 und 15 Pfg. die Blume.

Der Pforzheimer Theaterfond ist nunmehr auf eine halbe Million angewachsen. Das Theater dürfte nun bald erstellt werden und zwar wahrscheinlich auf dem Bohnenbergerschlößchenplatz.

Sitzung der Wildbader Gemeindefollegien am 21. Februar 1913.

Der Verkauf der Teerproduktion der Stadt Gasfabrik pro 1. April 1913/14, soweit die Stadtgemeinde den Teer zur Straßenteerung nicht selbst benötigt, an die Firma Wilhelm Burk in Stuttgart zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. pro 100 kg Reingewicht scanto Waggon Wildbad wird vom Gemeinderat und Bürgerausschuß genehmigt.

Der Erlaß der Königl. Forstdirektion vom 13. Febr. 1913 Nr. 938 wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben. Hiernach ist die K. Forstdirektion bereit, wegen Herstellung eines Verbindungswegs zwischen dem Baissträßchen und der Staatsstraße und eines solchen zwischen Sprollenhaus und der Staatsstraße dem Regelbach entlang, sowie wegen deren künftiger Unterhaltung durch die Staatsforstverwaltung mit der Stadtgemeinde Wildbad in wiederholte Unterhandlung zu treten. Die Kgl. Forstdirektion hält jedoch daran fest, daß die Wege, da sie nach dem Verlangen der Stadtgemeinde zur ungehinderten Benützung durch den öffentlichen Verkehr, also für Personen und Fuhrwerke jeder Art (einschließlich Kraftfahrzeuge) offen gehalten werden sollen, als öffentliche Wege gebaut werden, die grundsätzlich von der Gemeinde zu unterhalten seien. Die Staatsforstverwaltung wäre aber geneigt, die beiden Wege namens der Stadtgemeinde gegen einen noch zu vereinbarenden jährl. Beitrag auf eine längere Reihe von Jahren, jedoch nicht mehr als 20 bis 25 Jahre, in Unterhaltung zu übernehmen. Die Gemeindefollegien bestehen auch heute noch auf ihrem bei der Verhandlung vom 19. Juli 1911 eingenommenen Standpunkt, daß die beiden neuen Wege in der Hauptsache der Holzabfuhr der Kgl. Staatsforstverwaltung dienen werden und keine Buzinalwege sind. Die seither bestehende Verbindung zwischen Staatsstraße und

Sprollenhaus durch das Baissträßchen genüge bis jetzt den Bedürfnissen des Verkehrs und es werde, wie dies schon im Jahre 1862 und 1883 geschah, behauptet, daß auch das Baissträßchen kein öffentlicher Güter- oder Nachbarschaftsweg ist, sondern ein mit Wegdienstbarkeit belasteter Holzabfuhrweg der Kgl. Staatsforstverwaltung. Der Umstand, daß dieser Weg auch von der bad. Staatsforstverwaltung für die Abfuhr ihrer Walderzeugnisse in ausgedehntem Maße benützt werde und daß dies jedenfalls nicht ohne Gegenleistung an die Kgl. Württ. Staatsforstverwaltung geschehe, spreche schon für die Richtigkeit dieser Behauptung. Um aber für die Parzelle Sprollenhaus bessere Wegverbindungen von der Staatsstraße her zu erlangen, wollen die Gemeindefollegien dem in obigem Erlaß gemachten neuen Vorschlag nicht völlig ablehnend gegenüberstehen. Sie erklären sich also bereit, mit der Kgl. Staatsforstverwaltung in neue Verhandlungen wegen der beiden Wege einzutreten.

Das später zur Ausführung der Baearbeit erforderliche Grundstück des verstorbenen Schreinermeisters Fr. Schmid hier, Parz. Nr. 318 und 317 am Stichweg, im Meßgehalt von zusammen 2 a 90 qm ist verkäuflich. Der Vorsitzende und der Gemeinderat Aberle beantragen, das Grundstück um 2000 Mk. anzukaufen. Dieser Antrag wird vom Gemeinderat mit 7 gegen 4 Stimmen genehmigt, vom Bürgerausschuß aber mit 7 gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Bezüglich der Einsetzung der Wassermesser wird der Beschluß der Gemeindefollegien vom 5. Februar 1909 dahin ergänzt, daß künftig in allen Neubauten ohne Rücksicht darauf, ob Wasser zu gewerblichen oder Luzuszwecken verwendet wird oder nicht, und bei allen vorkommenden Änderungen an den Hausleitungen Wassermesser nach Maßgabe des genannten Beschlusses auf Kosten der Konsumenten einzusetzen sind. — Es folgen noch Armensachen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Die Verkehrskommission Bruchsal macht mit einem soeben erschienenen kleinen Führer auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt Bruchsal, insbesondere auf das bekanntlich in den letzten zehn Jahren mit einem Aufwand von mehr als einer Million Mark renovierte Großherzogliche Schloß aufmerksam. Der Führer, welcher eine größere Anzahl Abbildungen enthält, gibt auch über die Verkehrsverhältnisse, die Besuchszeiten, Eintrittspreise der Sammlungen, Sehenswürdigkeiten und Anstalten Auskunft und wird vom Verkehrsbüro in Bruchsal an Interessenten unentgeltlich abgegeben und nach auswärtig portofrei versandt.

Konservengemüse aller Art schmecken wie frische Gemüse, wenn man sie kurz vor dem Anrichten mit etwas Maggi's Würze durchzieht. Aber es muß die altbewährte, echte Maggi-Würze mit dem „Kreuzstern“ sein.

Statt Karten.

Thekla Schmid

Albert Benzinger

Architekt

== Verlobte ==

Wildbad

Pforzheim

März 1913.



Ein dauernder Gewinn

für die Gesundheit und den Geldbeutel ist Seelig's kandierter Kornkaffee

Das Beste für den Mund

Färberei W. Wachter

Königl. Hoflieferant.

Stuttgart
Torstr. 21

Chem. Waschanstalt

für Herren- u. Damen-Garderoben aller Art.

Annahme bei: A. Lipps, Wildbad.

Engelhorn's Allgemeine Roman- Bibliothek.

Preis pro Band 50 Pfg.

Zu haben bei

Chr. Wilabrett,
König-Karlstr. 68.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Bekanntmachung.

Militärpflichtigen

Sämtliche im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden des Jahrgangs 1893, sowie diejenigen der Jahrgänge 1892, 1891 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, haben heute

Samstag, den 1. März 1913, nachm. 6 Uhr auf dem Rathause (Sitzungsaal) zwecks Vorladung zur heutigen Musterung zu erscheinen.

Nichterscheinende werden gegen eine Ganggebühr von 20 Pfg. besonders geladen.

Wildbad, den 26. Febr. 1913.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Schotterfuhren

im öffentlichen Abstreich

am Mittwoch, 5. März, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

700 cbm Kalksteinschotter sind auf die städt. Feld-, Güter- und Waldwege beizuführen um die Gesamtsumme von 5398 Mark.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können an unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Stadtbaunamt Wildbad.
Munt.

Architekt Hutzenlaub

Wildbad — Telefon Nr. 15

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Entwürfen jeder Art, zu Abrechnungen, Bauleitungen, sowie zur Anfertigung von künstlerischen Perspektiven und Innenarchitekturen.

Spezialität: Innenarchitektur und Raumausstattung.

:: Büro: Villa Zeppelin. ::

Buchführung und Wechsellehre.

Sonntag, den 2. März, vorm. 11 Uhr, in der Realschule hier Beginn eines

Buchführungs-Kurses

verbunden mit Wechsellehre, speziell für Gewerbetreibende.

Honorar mässig.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet hiermit höf. ein

Albert Knecht,
Pforzheim.

Gelegenheitskauf.

1 fahrbare Bandsäge mit Benzinmotor und 1 fahrbare Bandsäge mit Benzinmotor

sind billig bei kleiner Anzahlung und günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Beide Maschinen sind wie neu mit Fabrikgarantie. Gest. Angebote unter M. 425 erbeten an die Expedition des Blattes.

MAGGI^s Bouillon - Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

sind die besten! Stets frisch vorrätig bei

Chr. Batt Wwe.

Wildbad.

Eine kleine Wohnung

hat pr. 1. April ds. Js. zu vermieten

die Stadtpflege.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Reisserst bekömmliche und wohlgeschmeckende Bonbons Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: Dr. C. Wegger, kgl. Hof-Apothek in Wildbad; Hans Grundner, vorm. Anton Heinen in Wildbad.

Persil

Der grosse Erfolg!

Schon u. erhält die Wäsche

Henkel's Bleich-Soda

Wer verkauft sein Haus?

eventl. mit Geschäft od. sonst. Grundstück hier oder Umg.? Off. unter F K L 5815 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. Baden.

Sehr günstige Geld-Lotterie!

Ziehung am 14. März in Aalen

Grosse Aalener Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra. 3011 Geldgewinne Mark

80000 Erster Hauptgewinn

40000 Zweiter Hauptgewinn

10000 69 Gewinne

11000 2940 Gewinne

19000

Lose in allen Lotteriegeschäften und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6, Telephon 1921.

Hier bei Carl Wilhelm Roth.

Flaschen

verschiedener Art, auch Steinkrüge

kauft an.

Angebote unter Angabe der ungefähren Stückzahl an die Exped. ds. Bl. sub J K 100 erbeten.

Konfirmanden-Anzüge

ein- und zweireihig, mit kurzen u. langen Hosen à Mt. 15.—, 18.—, 21.—, 24.—, 25.—.

Herren-Anzüge

in nur erprobten Qualitäten à Mt. 22, 26, 29, 33, 36, 40, 45. alle Größen, auch für starkleibige u. schlanke Figuren.

Ph. Bosch, Wildbad.

Jak. Fischer, Ludwigsburg

vorm. Fix u. Fischer.

Spezialfabrik: Verbesserter fugenloser Fussböden, Holz-, Kork-, Gips- und Terranova-Estrichbelage.

1a Referenzen, langjähr. Garantie, Muster u. Preise zu Diensten. Vertreter: Wilh. Schill, Maurerstr., Wildbad.



II. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung III. Klasse:

11. und 12. März 1913

Erneuerungslose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
5.-	10.-	20.-	40.- Mk.

Kauflose:

Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes-Los
15.-	30.-	60.-	120.- Mk.

Die Erneuerung zur III. Klasse muss mit Vorlegung der Losse II. Klasse bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 7. März 1913, abends 6 Uhr, planmässig geschehen.

Wildbad
Vereinsbank
Telefon Nr. 4.

Fritz Rath,
Kgl. Württb. Lotterie-Einnehmer.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einer verehrlichen Kundschaft von hier und Umgebung die ergeb. Mitteilung, daß ich das Geschäft meines + Meisters, Herrn Friedrich Schmid, Schreinermeisters, Hauptstr. 84 hier, übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, dasselbe in gleicher Weise weiterzuführen.

Hochachtungsvoll

Fritz Nonnenmacher,
Schreiner.

Wildbad.

Helt. Schwemmstein-Fabrik, außer Syndikat, fertigt auch gute Cementbielen. Phil. Giesnewied.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Laetare, den 2. März.

Vorm. 10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Rösler.

11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Stadtvikar Seeger.

2 1/2 Uhr Pfadfinder, vollzählig antreten.

Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Seeger.

Schönen Kresse und Lattig

empfiehlt
Gärtner Wolff,
Sommerberg
Telephon 118.

Stellen gesucht.

Zwei Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stelle zum Servieren in ein größeres Pensionat oder Sanatorium für Saison.

Off. erbeten unter B B 210 an die Exped. d. Bl.

